

3. IV. 1917

## Ein Urania-Zweighaus in Mariahilf.

Die Errichtung einer neuen Volksbildungsstätte.

Bürgermeister Dr. Weistirchner gab, wie uns mitgeteilt wird, dem Präsidenten der Urania Dr. Kessler unter Anerkennung der Bedeutung des Instituts für das geistige Leben Wiens den Entschluß bekannt, dem Gemeinderat die Ueberlassung des an der linken Seite der Mariahilferstraße von der inneren Gürtelstraße gelegenen freien Platzes an die Urania zur Errichtung eines Zweighauses vorzuschlagen. Dr. Weistirchner sicherte zugleich der Durchführung des von den Bezirksvertretungen Mariahilf und Neubau angeregten Bauprojektes seine vollste Unterstützung zu.

Die an der Mariahilferstraße neu zu begründende Volksbildungsstätte, welche dem Bildungsbedürfnisse der breiten Schichten der westlichen Bezirke dienen soll, wird zugleich einen architektonischen Abschluß der Mariahilferstraße gegen den Mariahilfergürtel bilden. Das zu erbauende Zweighaus, welches das Stammhaus in allen Dimensionen übertreffen wird, soll einen großen Saal für 800 Personen, einen kleineren Saal für 400 Personen, mehrere Kursäle und Lehrzimmer von geringererem Fassungsraum und ausgedehnte Leserräume, endlich einen Saal für Versammlungen enthalten.

Die Durchführung des Bauprojektes hängt noch von der Erlangung der hierzu nötigen bedeutenden Mittel ab. Selbstverständlich wird mit dem Bau keinesfalls vor dem Wiedereintritt des Friedens begonnen werden.